

Aufbaukurs Alters- und Pflegeheimleitung : anstrengend, aber "eine wahre Freude" : Zürcher und Berner Heimleiter betonen den Wert ständiger Fortbildung

Autor(en): **Rudin, Doris / Götte, Walter / Grünenfelder, Willy**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **56 (1985)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-811739>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aufbaukurs Alters- und Pflegeheimleitung

Anstrengend, aber «eine wahre Freude»

Zürcher und Berner Heimleiter betonen den Wert ständiger Fortbildung

Ein Heim zu leiten, ist ein sehr anspruchsvoller Beruf. Nicht nur müssen die professionellen Fertigkeiten ständig an den neuesten Erkenntnissen aus Wissenschaft und Praxis gemessen werden, sondern der Heimleiter sieht sich auch vor hohe Anforderungen an seine Persönlichkeit gestellt. Er steht im Zentrum eines vielschichtigen Prozesses, der sich zwischen Pensionären, Personal, Angehörigen und Behörden abspielt. Um die Probleme, die sich dabei ergeben, systematisch und wirksam zu lösen, muss er bereit sein, immer wieder neu dazuzulernen.

Die Arbeitsgemeinschaft Aufbaukurs Alters- und Pflegeheimleitung (VSA, SKAV, VESKA, Pro Senectute) bietet auch 1986 wieder zwei berufsbegleitende Aufbaukurse für Absolventen des Grundkurses und für Leiter(innen) mit langjähriger Berufserfahrung an. Falls Sie sich für diesen Kurs interessieren, sich aber noch nicht recht zur Anmeldung entschliessen konnten, bieten wir Ihnen hier die Gelegenheit, sich anhand der Eindrücke, die Absolventen des ersten Aufbaukurses 1983/84 in Rüschlikon bereitwillig weitergaben, eine genauere Vorstellung über dieses Fortbildungsangebot zu machen.

Doris Rudin

Walter Götte:



Mit der Wahl vom Nidelbad in Rüschlikon hat die Ausbildungskommission nicht nur in bezug auf die äussere Lage und die Räumlichkeiten in- und ausserhalb des Hauses eine gute Wahl getroffen. Für alle Kursteilnehmer, auch wenn sie einer Glaubensgemeinschaft eher skeptisch gegenüberstanden, waren die miterlebten gemeinsamen Mahlzeiten bester Anschauungsunterricht, wie eine Hausgemeinschaft sich finden und harmonisieren kann.

Die neun Kurssequenzen sprachen denn auch fast alle Probleme an, die sich im alltäglichen Heimleben finden. Dass die Bearbeitung dieser Probleme und die gestellten Aufgaben nicht ohne «Heimarbeit» zu bewältigen sind, haben wohl alle Teilnehmer sehr schnell einsehen müssen.

Die einzelnen Kurssequenzen waren unter der Leitung von Frau Dr. I. Abbt und Direktor C.-D. Eck ohne Ausnahme gut vorbereitet. Eine kleine Kritik möchte ich höchstens dort anbringen, wo man 20 Kursteilnehmern eine Reise zu einem Dozenten aufbrummt. Ich meine, auch wenn dieser Mann vielbeschäftigt ist, steht es in keinem Verhältnis, wenn man 20 mal 40 Minuten Reisezeit in Kauf nehmen muss, wenn es im umgekehrten Falle mit einmal 30 Minuten zu bewältigen gewesen wäre.

Ideen, Anregungen und auch grundlegendes Wissen konnten aus dem gesamten Kurs zuhauf mitgenommen werden, wenn man nur wollte. Es ist dies überhaupt die Kursmethode, die ich persönlich sehr schätze. Es hat nichts mit einem stumpfen Büffeln oder langweiligen Auswendiglernen zu tun. Es ist jedem Kursteilnehmer überlassen, was er mit dem gebotenen Stoff anfängt. Das Erfahrungslernen bringt es mit sich, dass derjenige Teilnehmer am meisten profitieren kann, der viel in den Kurs hereingetragen hat.

Für die folgenden Kurse fruchtbarer und auch für die Teilnehmer, die eine solche Weiterbildung mit der nötigen Ernsthaftigkeit angehen, wäre es gerechter, wenn die Abschlussprüfungen einen effektiven Leistungsnachweis bringen und aufzeigen würden.

Dass dieser Aufbaukurs in der jetzigen Form eine grosse Lücke in der Fortbildung der Alters- und Pflegeheimleiter schliesst und dem Teilnehmer mit einer gewissen Erfahrung in der Alterspflege und Betreuung eine wesentliche Hilfe und Stütze sein kann, hat mir dieser Kurs bewiesen.

Willy Grünenfelder:



Der zeitliche Ablauf der Kurssequenzen war meiner Ansicht nach ideal. Ferner war der gesamte Aufbau des Kurses, welcher von der Praxis stark beeinflusst wurde, gut. Somit konnte man sehr viel von der Problematik einer Heimführung erfahren und vergleichen. Den Titel «Aufbaukurs» finde ich sehr treffend, konnte ich doch trotz über 10jähriger Heimerfahrung viel von diesem Kurs profitieren.

Da die einzelnen Kurssequenzen grösstenteils von den Kursteilnehmern selbst vorbereitet worden sind, war eine praxisnahe Weiterbildung garantiert. Die inhaltlich und rhetorisch ausgezeichnet gehaltenen Fachreferate haben diese Art von Kursus noch untermauert. Bei jeder Kurssequenz wurde analysiert, ob wir uns auf dem richtigen Weg der Weiterbildung befinden und die Ziele, welche wir uns selbst stecken konnten, auch erreicht worden sind.

Ferner sind die ausgezeichneten Lehrkräfte (Dozenten) hervorzuheben. Es war mir eine wahre Freude, den einzelnen Sequenzen beizuwohnen, obwohl der Kurs für mich arbeitsmässig und vor allem zeitlich eine Belastung darstellte.

Auch die sprichwörtliche Gastfreundschaft im Nidelbad muss erwähnt werden.

Im weiteren ist das sehr gute Einvernehmen mit der Kursleitung, die hervorragende Kameradschaft unter den Kursteilnehmern sowie das Kosten-Nutzen-Verhältnis dieses Aufbaukurses positiv zu erwähnen.

Meines Erachtens sollte ein solcher Aufbaukurs von jedem Heimleiter besucht werden. Er hat den Grundkurs absolviert oder verfügt über eine langjährige Berufserfahrung. Profitieren wird er in jedem Fall.

Kritik wüsste ich beim besten Willen nicht anzubringen!

Heinz und Lore Aegerter:

Wenn wir nach einem Jahr Rückblick halten, sind die Erinnerungen an den Aufbaukurs durchwegs positiv. Die erworbenen Eindrücke, das Wissen und den Gedankenaustausch möchten wir nicht missen.

In wertvoller Erinnerung blieben uns besonders die vielen Diskussionen, Erfahrungsaustausche und Problemlösungsversuche mit Kolleginnen und Kollegen. Da die Probleme vielerorts gleich liegen und weil auf einem gewissen Niveau debattiert wurde, zeigte sich manche fruchtbare Lösung. Auch neben dem Unterricht ergab sich manche Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen und neue Beziehungen anzuknüpfen.

Als positive Erfahrung nahmen wir die Tatsache mit, dass unsere Arbeit und der Führungsstil gar nicht so abwegig sind und dass wir mit der erworbenen Sicherheit so weiterfahren können. Dies hilft viel im Umgang mit den Mitarbeitern und mit der Kommission.

Den Unterrichtsstoff, die Referenten und auch den Prüfungsmodus konnten wir weitgehend selber bestimmen. Auch das Thema der Prüfungsarbeit sowie deren Gestaltung und Vorstellung lag in unserem Ermessen. So konnte man sich wirklich mit Interesse einsetzen.

Nach unserer Meinung hat der Aufbaukurs jedem das gebracht, was er sich auch vorgestellt hat.

Besonders in Erinnerung geblieben ist uns die brillante Unterrichtsgestaltung und das Lehrgeschick von Herrn Eck. Neben grossem Wissen beeindruckten auch seine rhetorischen Fähigkeiten. Es waren Stunden, von denen uns viel geblieben ist. Er hat uns mit vielfältigen Analysen und Problemlösungen bekanntgemacht und uns auch befähigt, diese anzuwenden. Dies hat sich in der Praxis schon mehrfach bewährt.

Ganz gern erinnern wir uns auch an die freundliche Aufnahme im Nidelbad. Man fühlte sich dort sofort zu Hause und wurde richtig umsorgt. Verpflegung und Unterkunft liessen nichts zu wünschen übrig.

Ganz ohne Leerlauf ist es jedoch nicht abgelaufen. Aber meist waren wir selber schuld, wenn über nichtige Probleme allzulange diskutiert wurde. Zum andern waren nicht alle Kursteilnehmer gleich motiviert und trugen wenig zur gemeinsamen Arbeit bei. Auch einige zugezogene Referenten waren ihrer Aufgabe nicht gewachsen.

Gesamthaft gesehen ist für uns der Aufbaukurs ein grosser Aufwand, der sich jedoch voll gelohnt hat.

(Wo Erklärungen und Ausführungen den Kern der Sache nicht so recht zu treffen vermögen, hilft oft die Poesie weiter:)

Ein Berner namens Aegerter – Heimleiter kam mit dem Personal kaum noch weiter. Doch da nahte als Hilfe schon der Aufbaukurs in Rüschtikon.

Dort hat er heftig exerziert mit den andern diskutiert mehrmals auch sich exponiert und nicht selten gar blamiert. Grosses Wissen inhaliert oft sogar etwas kapiert gute Sachen aufnotiert dabei manches Blatt verschmiert und daheim dann repetiert sowie die Arbeit projiziert dass daraus auch etwas wird.

Heut wird er examiniert um zu sehn, ob er versiert oder ob er liquidiert mit der Note antiquiert er hofft, dass das nicht passiert sonst wäre er frustriert denn heute da sieht er wieder heiter Aegerter – Bern – Heimleiter

Der Ultraschall-Vernebler von Medela... zur Dauer- und Medikamenteninhalation



- hervorragend für Dauerlauf
- einfachste Handhabung
- Zeitschaltuhr serienmässig
- Trockenlaufschutz
- Ausführung trag- oder fahrbar
- regulierbare Nebel- und Luftmenge
- höchste Hygiene

medela

Medela AG, Medizinische Apparate
6340 Baar, Lättichstrasse 4
Telefon 042 31 16 16, Telex 865486